

Ihre Ansprechpersonen



Pflegerische Leitung

Elektrokonvulsionstherapie (EKT)
Carmen Lieb
06349 900-1042
carmen.lieb@pfalzlinikum.de

Ärztliche Leitung

Dr. Svetlana Bulniceva
Oberärztin Station P 15
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie Klingenmünster

Dr. med. Sylvia Claus
Chefärztin
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie Klingenmünster



Mehr unter:
www.pfalzlinikum.de/pppklingenmuenster

Unsere Angebote im Überblick

Die Elektrokonvulsionstherapie ist ein Therapieangebot der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Klingenmünster und wird in Absprache mit dem/der jeweiligen Facharzt oder -ärztin durchgeführt.

Zur Klinik gehören darüber hinaus:

- Abteilungen für Allgemeinpsychiatrie
- Abteilungen für Abhängigkeitserkrankungen
- Psychiatrische Tageskliniken
- Therapeutische Dienste
- Integrierte Versorgung für Menschen mit Psychosen (stattkrankenhaus)
- eine Internistische Abteilung
- ein Schlafzentrum

Weitere Informationen zu unseren ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten finden Sie unter

www.pfalzlinikum.de/angebote

Kontakt

Pfalzlinikum AdöR
Weinstraße 100
76889 Klingenmünster

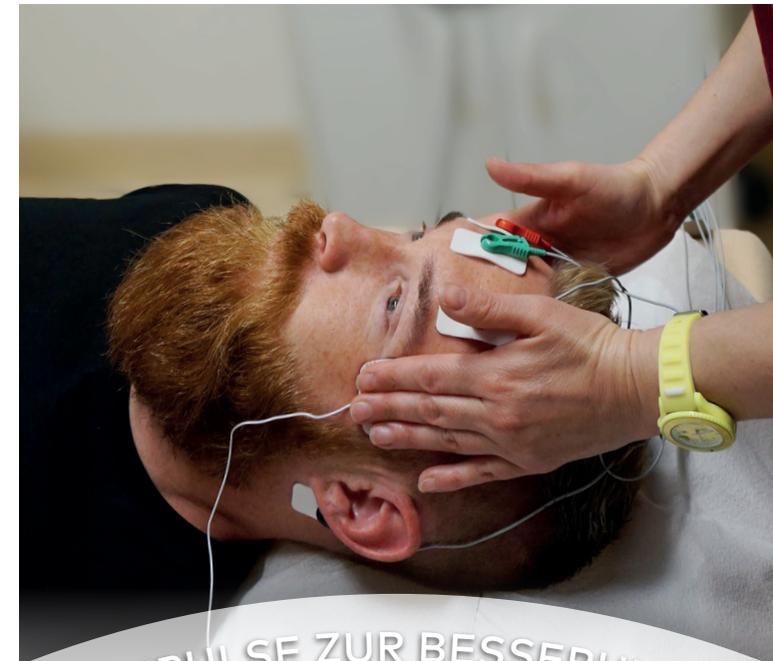
Tel. 06349 900-0
Fax 06349 900-1099

info@pfalzlinikum.de
www.pfalzlinikum.de

© Pfalzlinikum 05/2019
Gestaltung: cap-communications.de



| EKT |



IMPULSE ZUR BESSERUNG

Elektrokonvulsions- therapie (EKT)

Klingenmünster



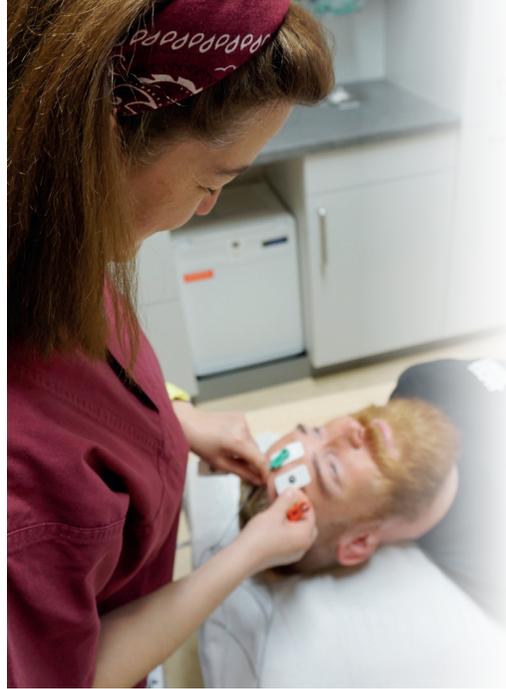
Klingenmünster

Was ist Elektrokonvulsionstherapie?

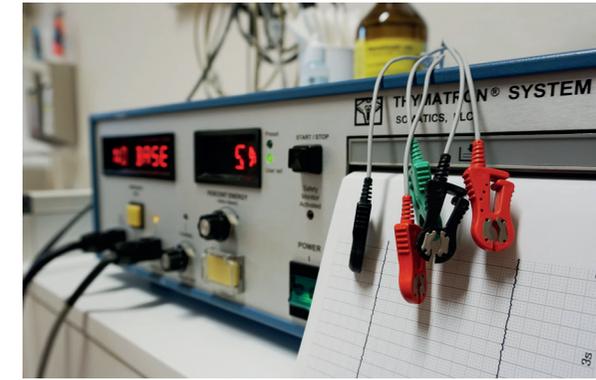
Die Elektrokonvulsionstherapie (EKT) ist ein vergleichsweise wirksames und risikoarmes Verfahren, das bei verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern entsprechend der Behandlungsleitlinien eingesetzt wird. Durch einen wenige Sekunden dauernden Stromimpuls wird eine Konvulsion (Krampf) herbeigeführt, der für Betroffene nicht spürbar ist.

Wann kommt die Elektrokonvulsionstherapie zum Einsatz?

EKT wird bei verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern wie z.B. Depressionen mit schwerem oder kompliziertem Verlauf, schizoaffektiven oder katatonen Psychosen ergänzend zur Pharmakotherapie eingesetzt. Das zeitweise oder dauerhafte Nachlassen der Krankheitssymptome (Remission) liegt bei 70 bis 90 Prozent.



Über die Kopfhaut stimulieren kurze elektrische Impulse das Gehirn.



Ein Anästhesist überwacht die Körperfunktionen während der Behandlung.

Wann darf keine EKT eingesetzt werden?

Kurz nach einem Herz- oder Hirninfarkt, bei Hirntumoren oder schweren kardiovaskulären Erkrankungen darf eine EKT nicht angewendet werden.

Wie läuft die Behandlung ab?

Die EKT wird unter Narkose und Muskelrelaxierung (Gabe eines muskelentspannenden Medikaments) durchgeführt. Eine Therapie-sitzung dauert ca. 15 bis 20 Minuten. In dieser Zeit werden Sie durch einen Anästhesisten, eine EKT-Pflegekraft und einen Kliniker (meist der jeweilige Stationsarzt) durchgehend betreut und begleitet.

Die Elektrokrampftherapie wird in einer Serie von acht bis zwölf Behandlungen (in Einzelfällen können auch mehr Behandlungen notwendig werden) in der Regel zwei- bis dreimal wöchentlich durchgeführt.

Wie wirkt eine EKT?

Die ausgelöste Konvulsion ruft eine Veränderung der Botenstoffe im Gehirn hervor. Die Konzentration von Botenstoffen und Hormonen (Neurotransmitter und Neurohormone) werden günstig beeinflusst, die Kontaktstellen der Nervenzellen scheinen vermehrt zu werden.

Gibt es Nebenwirkungen?

Neben der gewünschten Wirkung können nach der EKT wie bei anderen Behandlungen auch vorübergehende unerwünschte Wirkungen wie Muskelkater, Kopfschmerz und Gedächtnisstörungen auftreten. Diese sind aber reversibel und können eine kurze Zeitspanne während und nach der EKT-Anwendung betreffen. Entgegen der gelegentlich geäußerten Befürchtung ist die EKT im Regelfall ausgesprochen gut verträglich und nebenwirkungsfrei.



Im Aufklärungsgespräch werden Sie im Detail über die Behandlung informiert.